

Neues aus dem Saale-Holzland-Kreis

Die Museumslandschaft des Saale-Holzland-Kreises

In der Kreisstadt Eisenberg, direkt gelegen an der A 9, sind die berühmte barocke Schlosskirche mit *Schloss Christiansburg* und Schlosspark sowie das Stadtmuseum Eisenberg auf dem historischen Marktplatz lohnenswerte Ausflugsziele.

Im historischen *Klötznerschen Haus*, erstmals 1555 erwähnt, werden mittelalterliche Kelleranlagen, u. a. mit heidnischem Opferschacht, eine schwarze Küche, ein Herzog-Ernst-Zimmer, Räumlichkeiten zur Stadt- und Vereinsgeschichte sowie interessante Wechselausstellungen gezeigt.

Geöffnet ist das Stadtmuseum von Dienstag bis Donnerstag 10.00–12.00 Uhr und 13.00–17.00 Uhr, Freitag 10.00–12.00 Uhr, samstags, sonntags und feiertags 13.00–17.00 Uhr.
Telefon: (03 66 91) 7 34 70

In der Saalestadt Camburg, nördlich von Jena gelegen, befindet sich ebenfalls ein *Städtisches Heimatmuseum*.

Es zeigt vielfältige Exponate aus der Geschichte Camburgs und seiner umliegenden Dörfer, der alten „Grafschaft Camburg“. Weiterhin wird in Ausstellungen über die Entwicklung unserer Region in der Urgeschichte informiert.

Urnen der Bandkeramiker, Handmühlen, Werkzeuge und Waffen der verschiedenen Kulturgruppen zeigen anschaulich, wie reich bevölkert die Region in dieser Zeit war.

Über die Tradition des Handwerks in Camburg berichtet ein Ausstellungsraum mit Handwerkszeugen aus Holz und Metall sowie volkskundlichen Gegenständen.

Geöffnet ist das Museum Dienstag bis Donnerstag von 9.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr, Freitag von 9.00–11.00 Uhr und Sonntag von 14.00–16.00 Uhr.
Telefon: (03 64 21) 2 21 88

Südlich von Jena unterhalb der Leuchtenburg liegt am Saaleufer die alte Porzellanerstadt Kahla.

Im Zentrum befindet sich Kahlas *Heimatmuseum „Metznersches Haus“*.

In dem unter Denkmalschutz stehenden, aus dem 16. Jahrhundert stammenden

Gebäude wird in 21 Ausstellungsräumen das städtische Leben widergespiegelt.

Historisch gestaltete Wohn- und Handwerksräume, Schulzimmer, Weinkeller und eine Vielfalt alter Gebrauchsgegenstände berichten vom historischen Kahla.

Aber auch Gegenstände der Landwirtschaft sind zu besichtigen. Geöffnet ist das Stadtmuseum Montag bis Freitag von 9.00–15.00 Uhr, Samstag und Sonntag von 10.00–12.00 Uhr.
Telefon: (03 64 24) 5 29 29

Im nahe bei Jena gelegenen Stadtroda wurde vor einigen Monaten erst ein *Stadtmuseum* eröffnet, welches in den Räumen der „Alten Suptur“ viel Sehenswertes zur Geschichte der Stadt und der Region darbietet.

Öffnungszeiten sind Dienstag und Donnerstag von 15.00–18.00 Uhr und Samstag von 9.00–12.00 Uhr.
Telefon: (03 64 28) 4 41 24

Ein Highlight ganz besonderer Art ist für alle Natur- und Tierliebhaber die *Brehm-Gedenkstätte in Renthendorf*.

„Brehms Tierleben“ – das klassische enzyklopädische Werk über die Fauna der Welt – stammt von dem bekannten Naturforscher Alfred Edmund Brehm, der in Renthendorf, einem der „Tälerdörfer“, aufgewachsen und hier auch gestorben ist.

Die Präsentation der historischen Wohn- und Arbeitsräume; die Ausstellung von Vogelpräparaten, welche von seinem Vater, dem „Vogelpastor“ Christian Ludwig Brehm, einem der Mitbegründer der modernen Feld-Ornithologie stammen, der Verkauf von Brehm-Literatur sowie geführte Wanderungen gehören zum Angebot.

Öffnungszeiten: täglich von 9.00–12.00 Uhr und 13.00–17.00 Uhr
Telefon: (03 64 26) 2 22 16

Vieles an Sehenswertem wäre noch zu nennen, da sind die *Heimatstuben in Rothenstein* (Ausstellung des Heimatmalers Gerhard Arlt), oder in Neuengönna mit Exponaten zur Regionalgeschichte, u. a. über die Schlacht bei Jena und Auerstedt am 14.10.1806.

Weiterhin verfügt der Landkreis über zwei sehr gut erhaltene und von den

Kommunen genutzte *mittelalterliche Kemenaten in Orlamünde und Reinstädt*; sehenswert sind auch das *Crossener Schloss*, ein Renaissancebau mit barockem Festsaal; das *Jagdschloss in Hummelshain*, welches 1880–1885 im Stil der

Neorenaissance erbaut wurde; das *Jagdschloss „Fröhliche Wiederkunft“* in Wolfersdorf mit neogotischen Stilelementen; die gotische *Klosterruine in Stadtroda*, (Stadt-)Roda gilt übrigens als der Geburtsort des legendären Schwarzkünstlers Dr. Faust, welcher von Goethe in seinem Hauptwerk literarisch verewigt wurde; und die *Wasserburg in Schkölen*, eine gut erhaltene slawische Großburganlage, deren Reste und Nachfolgebauten noch heute ortsprägend sind.

Es lohnt sich also, den Saale-Holzland-Kreis näher kennen zu lernen, der für alle Kultur- und Kunstinteressierte sowie Geschichtskenner ein vielfältiges Angebot bereithält.